

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 95 (1977)
Heft: 49

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug)	SBZ Heft Seite
Kath. Kirchgemeinde Stansstad, ev.-ref. Kirche des Kantons Nidwalden	Ökumenisches Kirchgemeindehaus in Stansstad, PW	Architekten, die im Kanton Nidwalden heimat- berechtigt sind oder seit dem 1. Januar 1977 ihren Wohn- und Geschäftssitz im Kanton Nid- walden haben.	19. Dez. 77 (16. Aug. 77)	1977/30/31 S. 532
Gemeinderat Binningen	Künstlerischer Schmuck für die Friedhof- erweiterung	Alle Künstler und Gestalter der Region Basel.	10. Jan. 78	1977/44 S. 802
Bibliothèque Nationale Pahlavi, Téhéran	Bibliothèque Nationale dans le futur centre de la ville de Téhéran, à tout architecte PW	Concours ouvert à tout architecte agréé, ayant droit d'exercer dans son propre pays, ou à toute équipe dirigée par un architecte répon- dant aux caractéristiques précédentes.	20. Jan. 78 (19. Mai 77)	1977/31 S. 30
Direktion der eidg. Bauten	Künstlerischer Schmuck der Neubauten Waffen- platz Monte Ceneri	Schweizer Bildhauer, die regelmässig im Kan- ton Tessin wohnen, Tessiner Bildhauer, die ihren Wohnsitz ausserhalb ihres Heimatkan- tons haben.	31. Jan. 78	1977/41 S. 740
Kath. Kirchgemeinde Rorschach, Stadt Rorschach	Gemeindezentrum und Stadtsaal, PW	Selbständig erwerbende Architekten mit Ge- schäfts- oder Wohnsitz seit mindestens 1. Januar 1976 in den Gemeinden Rorschach und Ror- schacherberg.	15. Feb. 78 (30. Sept. 77)	1977/36 S. 654
Einwohnergemeinde Oberwil AG	Gemeindehaus, Wohnungen, Werkhof, PW	Selbständigerwerbende Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1977 in der Gemeinde Oberwil haben.	(30. Sept. 77) 7. Febr. 78	1977/37 S. 670
Liechtensteinische Landesbank, Land Liechtenstein	Verwaltungsbau der Liechtensteinischen Landesbank und der Landesverwaltung	Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens 1. Januar 1975 oder mit Heimat- berechtigung im Fürstentum Liechtenstein.	20. Feb. 78 (24. Okt. 78)	1977/41 S. 740
Regierungsrat des Kantons Solothurn	Verwaltungsgebäude für die Kantonale Verwaltung und für Bezirksverwal- tungen, 2 Stufen	Architekten, die seit dem 1. Januar 1974 im Kanton Solothurn Wohn- oder Geschäftssitz oder hier heimatberechtigt sind. <i>Neue Teilnah- mebestimmungen! Siehe auch Seite 782 in die- sem Heft.</i>	28. Feb. 78	1977/35 S. 591 1977/43 S. 782
Ideenwettbewerb	Bahnhofstrasse Stadt Dübendorf	Architekten, die seit dem 1. Juni 1975 Wohn- oder Geschäftssitz in Dübendorf haben.	29. Mai 78 (2. Dez. 77)	1977/46 S. 842

Aus Technik und Wirtschaft

Industrie-Wechselsprechanlage

Mit der Industrie-Wechselsprechanlage System E von AEG-Telefunken steht ein System zur Verfügung, das auch unter den härtesten klimatischen und industriellen Umweltbedingungen eine hohe Betriebssicherheit gewährleistet. Dies zeigten u.a. auch Erfahrungen bei der Deutschen Bundesbahn. Zentraler Teil der Sprechanlage ist eine der jeweiligen Aufgabenstellung angepasste Vermittlungs-Einrichtung in elektronischer Bauform 65. Halbleiterschaltkreise übernehmen hierbei das kontaktfreie Durchschalten von Wechselsprech-, Lautsprech-, Vorrang-, Gruppen- und Sammelrufverbindungen. Stationäre Funk-Sende-Empfangs-Geräte stellen Sprechverbindungen von Wechselsprechstellen zu beweglichen Funkgeräten her. Da sich erfahrungsgemäss die Zahl der Sprechverbindungen oft ändert, können neben der Zentraleinrichtung auch alle Sprechstellen-Ausführungen bausteinartig erweitert werden. Unter Berücksichtigung der speziellen Verhältnisse am Aufstellort der Teilnehmergeräte enthält das Programm vollisolierte Innenraum-Sprechstellen in Tischausführung, Pulteinbau-Sprechstellen und vollisolierte wettersichere Sprechstellen sowie explosionsgeschützte Sprechstellen. Die Wiedergabelautstärke kann durch zusätzliche Endstufen über separate Lautsprecher auf maximal 25 Watt erhöht werden. Unabhängig von Betriebsfunk sind Sprechverbindungen zu

Krankkabinen durch Übergang auf induktive Kranfunkeinrichtungen möglich. Eine weitere interessante Anwendung ergibt sich beim Einsatz auf unbemannten Bahnhöfen der Deutschen Bundesbahn.

AEG-Telefunken, D-6000 Frankfurt

Ampelsteuerung mit Mikrocomputer

Auch das Grünlicht an den Strassenkreuzungen kann jetzt von Mikrocomputern gesteuert werden. Die neuen Signalsteuergeräte der Typenreihe M von Siemens haben als Kern eine schnelle mikroprogrammierbare Steuereinheit in hochintegrierter Halbleitertechnik, die zusammen mit einer umfangreichen Software diese Geräte sehr flexibel macht.

Die Steuergeräte lassen sich direkt «vor Ort» programmieren und so den wechselnden Verkehrsanforderungen schnell anpassen. Grössere Datenblöcke gibt man dabei mit Lochstreifen oder Magnetbandkassetten ein. Kleinere Änderungen an den Signalprogrammen werden mit dem «Terminal M», das einem Taschenrechner ähnelt, vorgenommen. Für den Wartungsmann bedeutet es dabei eine erhebliche Arbeiterleichterung, dass er die Ein-AusgabeprozEDUREN nicht in binärer Form, sondern mit leicht verständlichen alpha-numerischen Ausdrücken, also mit Buchstaben und Ziffern, abwickeln kann.

Nicht nur der Betrieb, auch der Aufbau von weitverzweigten Signalnetzen mit «M»-Geräten ist besonders rationell und wirt-